



### Presseschau vom 18.10.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

Dan-news.info: Das größte Unternehmen des Bergbaumaschinenbaus im Donbass und in der Ukraine, das staatliche Unternehmen „Donezkgormasch“ hat eine eigene Gussproduktion von Maschinenteilen für Bergbauausrüstungen in Betrieb genommen, das erste Mal seit sechs Jahren. Dies teilte heute der Direktor Wasilij Mudrezow mit. „Wir haben eine Gussproduktion in Betrieb genommen, heute sind bereits 24 Maschinenteile für Bergbaubelüftungen, Mähdrescher, Hubstapler und andere Maschinen aus einem Guss gegossen worden. Jetzt werden die Teile bearbeitet und in Form gebracht“, sagte Mudrezow. Wie der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung in der Administration der Oberhauptes der DVR Jewgenij Lawrenow hinzufügte, ist dieser Bereich des Maschinenbaus wie nie zuvor notwendig. „Dies ist eine notwendige Maßnahme, solange die Kirow-Maschinenbaufabrik in Gorlowka stillsteht“, sagte er.

Dan-news.info: Die Behörden der frontnahe Bezirke von Donezk haben in der Nacht keine weiteren Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

„Alles ist gut, alles ist ruhig“, sagte der Leiter der Kujbyschewskij-Bezirksverwaltung Iwan Prichodko.

Auch die Leiter der Bezirke Kiewskij, Petrowskij und Kirowskij berichteten, dass keine Wohngebiete von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen wurden.

„Zum Glück, bei uns in der letzten Zeit alles gut“, unterstrich der Leiter des Kiewskij-Bezirks der Hauptstadt Walentin Lewtschenko.

De.sputniknews.com: Das russische Verteidigungsministerium hat mit der Entwicklung von Technologien für die Cyber-Kriegsführung begonnen, wie Oberst Roman Kordjukow, Leiter der Abteilung Forschung der Behörde, dem Radiosender RSN sagte.

„Das Verteidigungsministerium arbeitet aktiv daran, möglichen Cyber-Attacken und Kriegen im Cyber-Raum entgegenzuwirken. Auf diese neue Tendenz wird ein besonderes Augenmerk gelegt“, so Kordjukow.

Die neue Informationsabteilung des Verteidigungsministeriums sei eine der „fortschrittlichsten technologischen Lösungen“ und verkörpere die besten IT-Technologien im Land.

„In dieser Hinsicht beobachten wir auch sehr wachsam, in welche Richtung sich andere Länder entwickeln“, sagte er.

Die netzwerkzentrierte Kriegsführung ist ein Teil der Hybridkriege – eine Militärdoktrin, die auf die Erhöhung der Kampfmöglichkeiten in modernen Kriegen durch kommunikative Überlegenheit und den Zusammenschluss von Kampfeinheiten in einem Netz gerichtet ist. Hybrid-Kriege umfassen Kampfhandlungen, lokale Konflikte und Cyber-Angriffe.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30501/01/305010139.jpg>

Dan-news.info: Die Lage in den frontnahen Ortschaften der DVR ist weiterhin ruhig, in der Nacht wurden keine weiteren Beschüsse festgestellt. Dies teilten Vertreter der Stadt und Bezirksverwaltungen der Republik mit.

„Alles ist ruhig, keine Beschüsse“, sagte die kommissarische Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina.

Beschüsse und Kampfhandlungen wurden auch in Dokutschajews, Gorlowka, Jasinowataja sowie in den Bezirken Nowoasowsk und Telmanowo der DVR nicht registriert.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Olga Katsaros: Die Fahnen des Rechten Sektors in München...

er Botschafter der Ukraine Andrej Melnik ist großer Fan des Nazi-Kollaborateurs Stepan Bandera.

Dass solch eine Veranstaltung in Deutschland möglich ist...

Dass ein Botschafter, der offen einen Nazi-Kollaborateur, Kriegsverbrecher und Menschenverächter verehrt, hierzulande tätig sein darf...

"Der US-amerikanische Historiker und Professor an der Yale University Timothy Snyder nannte Bandera zum Beispiel "einen faschistischen Helden" und einen Anhänger der "Idee der faschistischen Ukraine"...Ein Vertreter des jüdischen Simon-Wiesenthal-Zentrums schrieb in einem Brief an den ukrainischen Botschafter in den USA von seinem "tiefen Ekel" in Verbindung mit der "beschämenden" Ehrung von Bandera..."



<https://s>

[content-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xtp1/v/t1.0-9/11181996\\_115422395483102\\_4221348027513224859\\_n.jpg?oh=84abf33fc63e7f926b2ff5045f4c75f3&oe=56C5542F](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xtp1/v/t1.0-9/11181996_115422395483102_4221348027513224859_n.jpg?oh=84abf33fc63e7f926b2ff5045f4c75f3&oe=56C5542F)



[https://](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpt1/v/t1.0-9/12088491_115422515483090_9014739859083857015_n.jpg?oh=e79769084f0218a7a042fb48ffc7920&oe=56CED0F7)

[/scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpt1/v/t1.0-9/12088491\\_115422515483090\\_9014739859083857015\\_n.jpg?oh=e79769084f0218a7a042fb48ffc7920&oe=56CED0F7](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpt1/v/t1.0-9/12088491_115422515483090_9014739859083857015_n.jpg?oh=e79769084f0218a7a042fb48ffc7920&oe=56CED0F7)



[https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpa1/v/t1.0-9/12143176\\_115422302149778\\_1721792881550605842\\_n.jpg?oh=f654d9f7cb1a9842ae370e637e2ffdd0&oe=56D2D656](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpa1/v/t1.0-9/12143176_115422302149778_1721792881550605842_n.jpg?oh=f654d9f7cb1a9842ae370e637e2ffdd0&oe=56D2D656)

Novorossia.su: Der Rat der Stadt Krasny Liman, Region Donezk, hat eine Reihe von Entscheidungen über den "Kampf gegen die kommunistische Vergangenheit" getroffen. (Die Stadt liegt in der Nähe von Slawjansk auf dem von Kiew besetzten Territorium der DVR – A.d.Ü.)

Wie die staatliche Radio- und Fernsehanstalt berichtet, beabsichtigen die örtlichen Abgeordneten, den Beschluss der Obersten Rada der Ukraine zur Dekommunisierung auf die Umbenennung der Stadt anzuwenden: aus Krasny Liman in... Krasny Liman.

"Es wurde vorgeschlagen, entweder zur alten Bezeichnung der Stadt zurückzukehren – Liman, oder die Stadt in Krasny Liman umzubenennen, aber das Adjektiv "krasny" als „schön

/ gut“ auszulegen, nicht als „rot“ wie unter dem Sowjetregime“

Im Endeffekt stimmten die Abgeordnete für den zweiten Vorschlag: entsprechend der Entscheidung die Werchowna Rada der Ukraine über die Umbenennung der Stadt Krasny Liman, Gebiet Donezk, in die Stadt Krasny Liman, Gebiet Donezk zu informieren“, stellt der Sender fest.

In der gleichen Sitzung wurden 16 von 31 Straßen, deren Namen im Zusammenhang mit der UdSSR standen, umbenannt. Für den Rest der Straßen und Gassen konnten sich die Abgeordneten keine neuen Namen ausdenken.

Zuvor hatte in der Region Donezk Stadtrat von Dzerzhinsk im Rahmen des Gesetzes über die Dekommunisierung beschlossen, die Stadt in Toretsk umzubenennen.

## **Nachmittags:**

Dnr-online.ru: Wie bekannt ist hat in den Städten und Bezirken der DVR die Heizsaison bereits begonnen. In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR berichtete der Leiter der Verwaltung der Stadt Sneshnoje, Walerij Chlopenik, über die Situation mit den Heizwerken in der Stadt und über den Beginn der Heizsaison.

„In unserer Stadt sind alle Heizwerke in Betrieb, insgesamt haben wir 28 davon. Derzeit sind bei uns drei fünfstöckige Häuser ohne Heizung aufgrund von Störungen in der Heizleitung. Die Spezialisten arbeiten und diese Häuser werden wieder angeschlossen. Wir haben die Heizsaison rechtzeitig begonnen.

Natürlich gibt es Störungen. Normalerweise gibt es vor allem dann Störungen, wenn alle Heizungen eingeschaltet werden, die wir dann sofort in Ordnung bringen. Ich denke, dass wir den Winter überleben“, erzählte Walerij Chlopenik.

Dan-news.info: Mehr als 400.000 Einwohner des Donbass werden in der nächsten Zeit über ein Gericht von den Behörden der Ukraine die Rückstände bezüglich nicht ausgezahlter Renten seit 2014 einklagen.

Dies teilte die Vertreterin der Kläger, die Rechtsanwältin der gesellschaftlichen Organisation „Recht des Volkes“ Irina Chishnjak mit.

Am Freitag, dem 16. Oktober, hatte der Oberste Verwaltungsgerichtshof der Ukraine Entscheidungen untergeordneter Gerichte in Kraft gesetzt, die die Aufhebung des Erlasses des Kabinetts der Ukraine über den Stopp aller Sozialzahlungen auf den Territorien der DVR und der LVR vorsahen.

„Nach der letzten Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts werden wir in den nächster Zeit an den Petscherskij Bezirksgerichtshof Kiews mit einer massenhaften Klage von Einwohnern des Donbass herantreten. Es sind bereits mehr als 400.000 Rentner, deshalb wollen wir uns zentral an das Gericht wenden“, sagte die Rechtsanwältin.

„Wir werden auf die Auszahlungen der Rückstände durch die Regierung für alle Rentner für den Zeitraum vom 1. Dezember 2014 und entsprechender Zinsen klagen“, sagte Chshnjak. Nach ihren Worten sind die Schulden von Seiten Kiews bezüglich der Auszahlungen an Rentner und sozial nicht geschützte Einwohner des Donbass enorm. „Dies sind nicht Millionen, sondern Milliarden Griwna“, sagte sie.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR ist in den letzten 24 Stunden schwierig geblieben. Die Abteilungen der ukrainischen Truppen haben zweimal das Regime der Feueinstellung verletzt.

„Aus Richtung Peski wurde von den Positionen der 93. separaten mechanisierten Brigade unter dem Kommando von Oberst Wladislaw Klotschkow mit Panzertechnik, Schusswaffen und Granatwerfern der Bereich des Volvo-Zentrums in Donezk beschossen.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der örtlichen Wahlen in der Ukraine am 25. Oktober

wird eine Konzentration von Abteilungen von bewaffneten Strukturen in den Ortschaften an der gesamten Kontaktlinie beobachtet. So wurde in den Ortschaften Konstantinowka, Krasnoarmejs, Drushkowka die Ankunft von Bataillonen von Mitarbeitern des Innenministeriums zur Verstärkung der Kontrolle über die Einhaltung der Ordnung festgestellt. Auch in Kramatorsk wird eine Verstärkung der militärischen Patrouillen registriert. Aber trotz der Ankunft von Abteilungen des Innenministeriums der Ukraine, die verpflichtet sind die innere Ordnung aufrecht zu erhalten, werden zahlreiche Fakten von Plünderungen bei friedlichen Einwohnern durch Angehörige der ukrainischen Streitkräfte bestätigt. Zahlreiche Beschwerden in Bezug auf Handlungen von Soldaten der Ukraine gingen von den Einwohnern der Ortschaft Shelannoje und nahe gelegenen Dörfern des Jasinowataja-Bezirks ein.

Auf diese Weise ignoriert die militärisch-politische Führung der Ukraine weiterhin die unterzeichneten Minsker Vereinbarungen was die Einhaltung des Regimes der Feueinstellung betrifft. Außerdem bestätigen die oben genannten Fakten den schlechten moralischen Zustand des Personals der ukrainischen Streitkräfte, der sich in einer abwertenden Beziehung zu den Bürgern, die auf dem von ihnen kontrollierten Territorium leben, ausdrückt und in den von den ukrainischen Soldaten begangenen Kriegsverbrechen“, erklärte Eduard Basurin.

Das Verteidigungsministerium der DVR kann trotz der Erklärungen des offiziellen Kiews keinerlei Aktivitäten von Seiten der ukrainischen Streitkräfte feststellen, die von einer Vorbereitung auf einen Abzug von Technik hinweisen würden, erklärte Basurin.

„Außer Erklärungen habe ich bisher keinerlei Aktivitäten gesehen“, sagte er.

„Nach den Vereinbarungen muss die erste Etappe des Abzugs der Abzug von Panzern sein, gestern habe ich bemerkt, dass die Konzentration von Panzern der ukrainischen Streitkräfte sich in einigen Richtungen verstärkt hat“, fügte er hinzu.

Zuvor waren in Kiew radikal entgegengesetzte Erklärungen bezüglich der Perspektiven des Abzugs abgegeben worden. Der Vertreter des Administration des Präsidenten der Ukraine Andrej Lysenko erklärte in den Medien, dass am Sonntag, dem 18. Oktober geplant sei, mit dem Abzug von Panzergeschützen und Granatwerfern im Donezker Oblast zu beginnen. Der Sprecher des Generalstabs der Ukraine Wladislaw Seljosnew erklärte, dass am Sonntag ein physischer Abzug jedoch nicht geplant ist. Es werden nur Listen der Technik aufgestellt und mit der OSZE-Mission abgestimmt.

Zuvor hatte Basurin mitgeteilt, dass der Beginn der neuen Etappe des Abzugs von Waffen eines Kalibers unter 100mm in der DVR aufgrund der regelmäßigen Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ von Seiten der ukrainischen Truppen vom 18. auf den 21. Oktober verschoben wurde.